

Tourenbericht vom 23. – 24.08.2024, Im Wilden Westen, Dents de Morcles, Grand Chavalard,

Die Anreise von Lyss verlief reibungslos. In Bern, mitten im Pendlerverkehr, trafen wir uns endlich alle im überfüllten Zug und das Team war vereint. Geraldine, Peter, Beat, Marcel, Monika im Doppelpack und Lukas fanden ihren Platz im Spielwagen und machten es sich auf der Rutschbahn bequem.

Am ersten Tag erreichten wir Ovronnaz, wo wir mit dem Sessellift auf 1929 Meter Höhe fuhren. Von dort aus begannen wir unseren Aufstieg zum Col de Fenestral. Auf dem Col angekommen, deponierten wir zunächst unser Material in der Hütte, bevor wir unseren Weg fortsetzten. Der blau-weiße Weg zum Gipfel der Grande Dent de Morcles wurde immer anspruchsvoller. Unterwegs trafen wir auf eine Gruppe majestätischer Steinböcke, die uns kurz innehalten ließen. Mit weiteren Klettereien und dem Einsatz unserer Hände erreichten wir schließlich den 2969 Meter hohen Gipfel. Dort wurden wir von vier Bartgeiern umkreist, die uns einen unvergesslichen Empfang bereiteten.

Nach einem kurzen Mittagessen auf dem Gipfel machten wir uns an den Abstieg zum Col de Fenestral und zur Cabanne de Fenestral, wo wir den Tag gemütlich ausklingen ließen. Bei einem erfrischenden Panaché und leckerem Kuchen aus der Hütte genossen wir die wohlverdiente Pause. Zum Abendessen gab es ein leckeres Fondue, das den gelungenen Tag perfekt abrundete.

Nach einer ruhigen, tropischen Nacht in der Hütte brachen wir am nächsten Morgen um 7 Uhr zum Grand Chavalard auf. Der Weg führte uns durch Lawinenverbauungen und der steile Aufstieg verlangte uns einiges ab. Gegen 10 Uhr erreichten wir schließlich den Gipfel des Grand Chavalard auf 2901 Metern. Nach einem kurzen Fototermin genossen wir die Aussicht, bevor wir uns an den spannenden und steilen Abstieg machten. Mit Helmen geschützt ging es durch die steilen Couloirs hinunter. Dank super Teamgeist und gegenseitiger Unterstützung erreichten wir sicher und müde wieder die Hütte. Aufgrund des großen Andrangs beschlossen wir, direkt zur Bergstation abzustiegen, wo wir uns noch einmal erfrischten.

Die Rückfahrt erfolgte mit dem Pannenzug, mit einem Zwischenhalt in Visp, wo wir eine kleine Shoppingtour für Flipflops machten. Schliesslich fuhren wir mit dem Zug und dem Postauto zurück nach Lyss, wo wir nach einem kurzen Intermezzo mit unseren Rucksäcken am frühen Abend alle glücklich und müde zu Hause ankamen.

Immer mit Weitblick und Hilfsbereitschaft in jeder Situation hat Geraldine unsere Tourenleiterin uns alle sicher durch die zwei Tage begleitet. Ihr Engagement und ihre Kompetenz haben dazu beigetragen, dass die Tour zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Vielen Dank!